**Zusammenfassung Brainstorming**

**Was ist Brainstorming?**

Brainstorming, entwickelt von Alex F. Osborn im Jahr 1939, ist eine Kreativitätstechnik, die darauf abzielt, neue Ideen in Gruppen zu generieren. Es legt Wert auf Quantität über Qualität. Ideen werden sofort dokumentiert, um den Fluss aufrechtzuerhalten und die geplante Zeit wird vollständig genutzt, um die Kreativität der Teilnehmer zu maximieren.

**Einsatzbereich**

Brainstorming ist besonders geeignet für einfache, klar strukturierte Probleme, jedoch weniger effektiv bei komplexen Herausforderungen. Es findet typischerweise in Gruppen statt, wobei ein Moderator sicherstellt, dass Grundregeln eingehalten werden. Während des Prozesses werden Ideen gesammelt und sofort dokumentiert, ohne Kritik zuzulassen. Verschiedene Bewertungsmethoden werden angewendet, um Lösungsansätze zu sortieren und zu priorisieren.

**Verfahrensbeschreibung**

Brainstorming ist in drei wesentliche Phasen unterteilt: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung. Während der Vorbereitung wird das Thema festgelegt, Teilnehmer werden eingeladen und Materialien vorbereitet. Während der Durchführung werden Ideen gesammelt und dokumentiert. In der Auswertungsphase werden die Ideen bewertet und priorisiert, um potenzielle Lösungen zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

**Vor- und Nachteile**

Brainstorming bietet den Vorteil, dass eine hohe Anzahl von Ideen und Lösungsvorschlägen in kurzer Zeit generiert werden kann. Es erfordert keine fortgeschrittenen Methodenkenntnisse der Teilnehmer und ist mit geringem Aufwand für Vorbereitung und Durchführung verbunden. Jedoch kann die große Menge und Unstrukturiertheit der Ideen eine aufwändige Nachbearbeitung mit sich ziehen. Zudem kann nonverbale Kritik während der Durchführung die Kreativität beeinträchtigen und es besteht eine hohes Risiko, vom eigentlichen Thema abzuschweifen.

**Hinweise und Tipps aus der Praxis**

Für erfolgreiche Brainstorming-Sitzungen ist eine effektive Moderation entscheidend. Die Atmosphäre sollte entspannt und ungestört sein. Es ist wichtig, ausreichend Hilfsmittel bereitzustellen und Sitzungen nicht zu frühen oder späten Tageszeiten anzusetzen, dies aufgrund des Biorhythmus. Die Dokumentation sollte von einer Person durchgeführt werden, die nicht am kreativen Prozess beteiligt ist, um Objektivität zu gewährleisten. Klare Regeln sollten festgelegt werden, um den Prozess zu strukturieren und das Engagement der Teilnehmer zu fördern.